

SPD

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Die Fraktion im Kreistag zu Roth

Sehr geehrter Herr Landrat, werte Kollegen und Mitarbeiter der Verwaltung, geschätzte Vertreter der Presse und sehr geehrte Gäste,

das Jahr 2014 geht zu Ende, wie immer im Kreistag mit der Verabschiedung des HH für das kommende Jahr. Das zurückliegende – es war ein abwechslungsreiches, ereignisreiches Jahr. 100 Jahre nach Beginn des 1. Weltkriegs, 25 Jahre nach dem Mauerfall.

Kommunalwahlen liegen hinter uns, wir sind Weltmeister geworden sind, Flugzeuge sind einfach verschwunden. Mit Sorge haben die Menschen den Verlauf der EBOLA Epidemie und den Konflikt in der Ukraine – nicht nur dort – mitverfolgt. Viele Flüchtlinge haben sich auf den Weg in ein neues Leben machen wollen und sind auch bei uns gelandet.

In RH haben wir mit Bedauern die formelle Auflösung des Kampfhubschrauberregiments am Bundeswehrstandort Roth erlebt.

Zurück zu unserem HH

Sehr geehrter Herr Landrat, liebe Kolleginnen und Kollegen. **Kommunen und der Landkreis sind gut unterwegs.** Die Menschen hier fühlen sich wohl. Das könnte die Zusammenfassung der vergangenen Beratungen zum HH 15 sein. Keine Beanstandungen, Zufriedenheit mit den Vorhaben, Einigkeit bei den Zielen, immer einstimmige Empfehlungen. Das hört sich doch toll an.

1. So einfach, wie es sich anhört, war es doch nicht. Einerseits spiegelt der HH all die Ziele und Beschlüsse wider, die wir – gemeinsam – in den vergangenen Monaten oder schon in den Jahren zuvor gefasst haben und wovon wir uns nicht abbringen lassen wollten, so lange die Wirtschaftslage stabil bleibt. Ich meine die weiteren hohen Investitionen in unsere Schulen. Ja, das kostet Geld – aber wo, wenn nicht hier, ist das besser angelegt? **Investitionen in unsere Zukunft.**

Dass wir dadurch unser aller Ziel für 2015/16, nämlich „keine Nettoneuverschuldung“ nicht erreicht haben, schmerzt v.a. unseren Kämmerer, Hn. Lafère, sehr.

Ich freue mich, dass wir keine „ideologiegeschwängerten Debatten“ über die Kreisumlage geführt haben. **Klare Aussage: Die Umlagekraft ist gestiegen. Wir profitieren alle von einer guten Wirtschaftsentwicklung. Die Balance stimmt – bis hierher. Leider spielt** der Bezirk Mfr nicht mit. Während andere Bezirke Bezirksumlage sogar senken können, langt Er langt noch einmal zu.

Dagegen verhält sich der Kreis ausgesprochen gemeindefreundlich und gibt die **Belastungen, die der Bezirk weiter reicht, nicht an die Gemeinden weiter.** Sondern will diese auffangen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, unseren Haushalt für 2015 nenne ich **das Kursbuch für eine erfolgreiche Entwicklung** unseres Landkreises - so **spar-sam wie möglich, verantwortlich, aber zukunftsfähig für die kreispolitischen Herausforderungen und ein faires Angebot an die kommunale Familie.**

Gutes bewahren, Qualität und Werte erhalten.

Bildung hat Vorrang. Familien- und Wirtschaftsfreundlichkeit, eine gute Kreis-klinik, der Erhalt der Lebensqualität für alle unsere MitbürgerInnen und Ausbau der Infrastruktur – weitere Standortfaktoren, warum sich die Menschen in un-serem Landkreis wohlfühlen.

1. Sanierung und Weiterentwicklung unserer Landkreisschulen – dafür ha-ben wir gemeinsam so manchen Kraftakt gestemmt und so mancher liegt noch vor uns. Zahlen wurden schon genannt. Das Schülerwohnheim ist eingeweiht. Die Realschule Hip wird bald fertig sein, das Gym Hip ist das nächste Großprojekt – und es sind jetzt schon die Weichen gestellt für unsere beiden anderen Gymnasien. Kurz – um die baulichen Rahmenbe-dingungen eines **guten Lernortes kümmern** wir uns. Wir brauchen mehr Verlässlichkeit und Beständigkeit, wenn’s um die Inhalte geht.

Ganz nebenbei: **Bildungsregion** – der Titel schön und gut. Wichtig wird sein: **wie wird diese Worthülse mit Leben erfüllt?**

2. Neben der Bildung bleiben auch andere wesentlichen Aufgaben auf dem Schirm – sei es der Ausbau oder/und Verbesserungen der Infrastruktur im Straßen- und Radwegenetz und ÖPNV.

Der **Ausbau des ÖPNV** muss stärker Bestandteil der Mobilität von heute sein. Wie verbessern wir das Angebot und die Qualität? Welchen Spielraum haben wir? Und welche Veränderungen können wir stemmen? Es wird am Nahverkehrsplan gearbeitet, um den vorhandenen Standard zu verbessern. Wir – Landkreis und Kommunen – werden dafür mehr Geld in die Hand nehmen müssen – es geht um den Erhalt der Lebensqualität unserer BürgerInnen. **Eine große Herausforderung für den Kreistag, der wir uns stellen.** (Energiewende: Strom sicher, sauber, bezahlbar – dezentral?)

Windenergie – 10H Regelung Riegel vorgeschoben, Adios Energiewende?

3. **Demographischer Wandel** – Lebensqualität - heißt auch in Würde alt werden – das ist mehr als Mobilität. Wie reagieren wir auf die kommende Veränderung der Altersstrukturen?

Landkreis, Städte und Gemeinden sind auch hier auf dem richtigen Weg. Hilfreich ist das kürzlich vorgestellte **seniorenpolitische Gesamtkonzept** – ein sperriger Ausdruck. Was versteckt sich dahinter? Wie immer: **Nicht nur reden, sondern tun.** Beratungs- und Hilfeangebote für die Seniorinnen und Senioren schaffen. Akzente fürs barrierefreie Wohnen setzen. Erkennen: die Lebenswelt unserer älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger kann und darf nicht allein auf das Thema Pflege fokussiert werden. Leben im dritten Lebensabschnitt ist viel mehr und ganz anders als früher. Die Entwicklung werden wir nicht dem Zufall überlassen. Auch hier ist der Kreis mit dem **Pflegestützpunkt** auf einem guten Weg.

Die Flüchtlingsaufnahmeeinrichtungen platzen aus allen Nähten. Auch der Landkreis war und ist extrem bei der Aufgabe gefordert, ausreichend Wohnraum für Flüchtlinge bereitzustellen. Mit einem Teil der ehemaligen militärischen Liegenschaften können wir in der Otto-Lilienthal-Kaserne den Hilfesuchenden vorübergehend eine neue Bleibe anbieten und nicht nach dem St. Florian-Prinzip auf andere verweisen. Respekt und Anerkennung für diese Initiative, Herr Landrat. Ich bin froh, dass sich der Landkreis mit seinen Kompetenzen und Möglichkeiten einbringt.

Danken möchte ich auch an dieser Stelle ganz ausdrücklich den Kreis - Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die aufgrund der damit verbundenen Herausforderungen extrem gefordert sind.

Machen wir uns nichts vor: Ein großer Teil der Flüchtlinge wird auf lange Zeit, wenn nicht auf Dauer, bei uns bleiben und aus meiner Sicht ist es fahrlässig, geduldeten Flüchtlingen, die in manchen Fällen viele Jahre in Deutschland leben, keinen Zugang zum Arbeitsmarkt oder ihre Kinder keinen Zugang zu einer angemessenen Schul- oder Berufsausbildung erhalten haben.

Es kann auch eine Chance sein, die sich unserer Gesellschaft und unserer Wirtschaft ergeben, wenn wir die Flüchtlinge hier integrieren.

In dem Zusammenhang noch ein Satz zum **Wirtschaftsstandort** (U-Fabrik). Flächenangebote für Gewerbeentwicklung werden immer geringer. Die Region wird auf solche angewiesen sein. Noch mal mit Blick auf das Bundeswehrgelände: Ich wünsche mir auch hier eine Partnerschaft zwischen Landkreis, Kommunen und der Region – damit die zukünftige Entwicklung nicht verspielt wird.

Die größte Stärke unseres Landkreises ist ein **herausragendes bürgerschaftliches Engagement**.

Dieses ehrenamtliche Engagement ist für die SPD Fraktion das eigentliche Herz und die Seele unserer bürgerlichen Gesellschaft. Was Menschen zu leisten imstande sind, kann durch keinen Haushalt der Welt, keine Schlüsselzuweisung und keine Mehreinnahmen bei den Gewerbesteuern ausgeglichen werden.

Gut, dass der Landkreis die Stelle „**Füreinander**“ geschaffen hat zur Unterstützung.

Gemeinsam in den letzten Jahren vieles auf den Weg gebracht. Mit dem HH schaffen wir weitere Grundlage dafür, dass dieser erfolgreiche Weg fortgeführt wird. Auch deswegen schauen wir optimistisch in die Zukunft unseres Landkreises. **Er ist gut aufgestellt und erlebt eine große Dynamik.**

Ich behaupte, wir sind ein starker Dienstleister. Oft genug hat dieser Teil keine Haushaltsrelevanz. Aber auch er trägt entscheidend zum Wohlfühlen bei.

Ich bedanke mich bei allen, die dafür sorgen. Bedanke mich bei der Verwaltung für ihre gute und offene Zusammenarbeit, dem Kämmerer für diesen verantwortungsvoll erstellten Haushalt, der den guten Weg fortführen lässt. Die SPD-Fraktion wird ihm zustimmen. Herzlichen Dank!